

## TECHNISCHES MERKBLATT

### Conpart Glasdecor / Glasvlies u. Aqua Technologie

Wandbeläge mit dezenten Strukturen zur dekorativen Raumgestaltung

#### Anwendungsbereich

Die aus Glasgarnen gewebten Wandbeläge werden im Innenbereich an Decken und Wänden eingesetzt und durch geeignete Kreativtechniken individuell gestaltet. Sie sind rohweiß (Kürzel RW) und teilweise vorgrunderiert (Kürzel PG) erhältlich. Zum Teil sind sie mit einer rückseitig aufgetragenen, wasseraktivierbaren Kleberbeschichtung (Kürzel AQ) ausgestattet und verbinden so die herausragenden, technischen Eigenschaften von Glasfasertapeten mit den ökonomischen und ökologischen Vorteilen der Aqua Technologie.

#### Eigenschaften

Alle Glasgewebetapeten sind gem. DIN EN 13501- 1:2010 brandzertifiziert und erreichen die Klasse B-s1, d0 sowie aufgrund ihrer hohen Qualität den Oeko-Text Standard 100 der Klasse 1. Aufgrund sehr niedriger VOC-Emissionen erreichen diese Wandbeläge die Klasse A+ "d'émissions dans l'air intérieur". Außerdem sind sie wasserdampf-durchlässig, rissarmierend und rissüberbrückend, abrieb- und scheuerfest, stoß- und durchstoßfest sowie in Verbindung mit entsprechenden Beschichtungssystemen desinfektions- und reinigungsmittelbeständig. Sie sind schadstofffrei und für Allergiker geeignet. Die Wandbeläge werden entweder auf herkömmliche Art mit Dispersionskleber verarbeitet oder per rückseitig aufgetragener, wasseraktivierbarer Kleberbeschichtung (Aqua Technologie).

#### Untergrundvorbereitung

Der Untergrund muss trocken, sauber, glatt und tragfähig sein. Alte Wandbeläge und nicht tragfähige Beschichtungen entfernen. Tragfähige raue/unebene Untergründe glätten; Risse/Löcher mit Spachtelmasse ausgleichen. Der Untergrund ist so vorzubereiten, dass kleinste Unebenheiten, wie z. B. Sandkörner, Kornanhäufungen etc. vermieden werden. Bearbeitungsspuren dürfen max. 1 mm Breite und Höhe aufweisen. Hierfür, falls erforderlich, die Oberfläche mittels eines Glättputzes oder in einem Glättgang großflächig überarbeiten – Herstellerangaben zur Spachtelmasse insbesondere hinsichtlich Grundierungen beachten. Ungespachtelte, saugende Untergründe sollten mit geeigneten Grundierungen vorbehandelt werden. Schimmel- bzw. Pilzbefall entfernen und gemäß den jeweiligen Richtlinien vorbehandeln.

Für Details zur Untergrundvorbereitung siehe Merkblatt „Übersicht Untergrundvorbereitung“.

## Verarbeitung

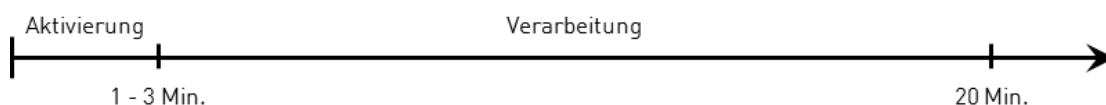
### 1.1. Ohne Aqua Technologie – Verarbeitung mit Dispersionskleber

Dispersionskleber mit Farbrolle oder Airless-Spritzgerät in Breite von 1–2 Bahnen gleichmäßig und in ausreichender Menge an die Wand auftragen. Ebenso bei Verwendung eines Tapeziergeräts (Verdünnung) Verarbeitungsrichtlinien des Kleberherstellers beachten. Die Trockenzeit beträgt bei normaler Raumtemperatur und Luftfeuchte (18 °C, 60 %) 12 – 24 Stunden. Bei Verklebung unter extremen klimatischen Bedingungen (hohe Luftfeuchte, hohe Temperaturen) kann sich die Dauer deutlich verändern.



### 1.2. Mit Aqua Technologie – Verarbeitung mit dem Aqua Quick Gerät

Den Wandbelag gemäß Anleitung durch das mit Wasser gefüllte Aqua Quick Gerät ziehen und in Schlaufen zusammenlegen. Der rückseitig aufgebraachte Kleber aktiviert sich innerhalb ca. 1 Minute, bei Deckenverklebung sind ca. 2-3 Minuten Aktivierungszeit nötig. Den Wandbelag nach der Aktivierung des Klebers in max. 20 Minuten verarbeiten. Bei Verklebung unter extremen klimatischen Bedingungen (hohe Luftfeuchte, hohe Temperaturen) kann sich die Dauer deutlich verändern.



Korrekturen an verklebten Bahnen in max. 10 Minuten nach Anbringen auf der Fläche vornehmen. Je nach Untergrund und der Umgebungstemperatur kann sich die Dauer deutlich verändern.

Den Wandbelag max. 5 Minuten im Wasserbad verweilen lassen. Durch das Verweilen im Wasserbad quillt der Kleber auf und verflüssigt sich. Bei einer längeren Verweildauer kann die optimale Klebermenge und -konsistenz auf dem Gewebe nicht mehr garantiert werden.

**Tipp:** Falls eine längere Pause zwischen dem Ablängen von zwei Bahnen nötig/gewünscht ist: Bahn 50 cm kürzer als benötigt durch das Aqua Quick Gerät ziehen, dann die Bahn an der hinteren Wannenkante abschneiden und Rest durch das Wasser nachziehen. (Beispiel angestrebte Bahnlänge 2,50 m: Hierfür Bahn auf 2,00 m ablängen. Durch das Abschneiden an der hinteren Wannenkante ergibt sich eine Gesamtlänge von 2,50 m).

Weitere Informationen siehe Aqua Quick Anleitung. Die Trockenzeit beträgt bei normaler Raumtemperatur und Luftfeuchte (18 °C, 60 %) 12 – 24 Stunden.

## 2. Strukturunterschiede vermeiden

Niemals gestürzt oder seitenverkehrt verkleben. Zur Orientierung dient die Rückseitenmarkierung. Der Abstand zwischen zwei Markierungen im verklebten Zustand sollte immer 1 m betragen.

**Bei geradem Ansatz:** Um es Ihnen leichter zu machen, große, sich wiederholende Muster immer im richtigen Abstand zu tapezieren, weben wir in diese Tapeten eine Ansatzhilfe ein: einen gelben Faden, der auf der Vorder- und Rückseite der Tapete sichtbar ist. Achten Sie beim Verkleben ab der zweiten Bahn einfach darauf, dass der gelbe Faden immer genau auf der Höhe des gelben Fadens der vorhergehenden Bahn angesetzt wird. Somit ist sichergestellt, dass die Tapete im richtigen Abstand verklebt ist und das Design voll zur Geltung kommen kann.

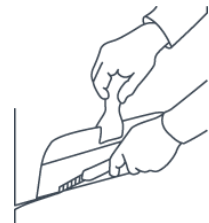
## 3. Auf Stoß verkleben

Die Bahnen auf Stoß verkleben, im Nahtbereich auf eine gute Kontaktierung achten. Überlappungen im Nahtbereich müssen vermieden werden. Auf der Sichtseite befindlichen Kleber sofort mit einem feuchten Schwamm entfernen.

Tip: Andrückschwamm sorgt für eine optimale Nahtkorrektur. Außerdem kann mit ihm überschüssiger Kleber auf der Sichtseite effektiv entfernt werden.

## 4. Andrücken und Abschneiden

Die Glasfasertapete beim Verkleben mit ausreichendem Druck von oben nach unten mit einer Tapezierspachtel blasenfrei andrücken (Verarbeitung analog zu herkömmlichen Tapeten bzw. Vinyltapeten). Überstände vorsichtig in die Ecken drücken und entlang einer Tapezierspachtel oder eines Beschneidelineals mit einem Cuttermesser mit scharfer Klinge abschneiden.

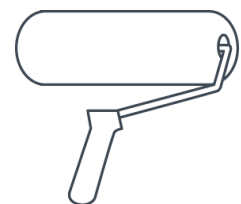


Verarbeitung an Außenkanten: Mit feinem Nassschleifpapier ( $\geq$  P 240) das Produkt an der Kante leicht anschleifen (nicht durchschleifen!), um die Außenkante legen und blasenfrei andrücken.

## 5. Beschichtung

Empfohlen wird eine qualitativ hochwertige Dispersionsfarbe. Eingesetzt werden können alle Glanzgrade, wobei matte Beschichtungen das Strukturbild beeinflussen können.

Die Farbe nach kompletter Trocknung des Wandbelags gleichmäßig auftragen. Verarbeitungsrichtlinien des Farbherstellers beachten. Die Notwendigkeit etwaiger weiterer Beschichtungen, die ebenfalls erst nach vollständiger Trocknung erfolgen dürfen, ist davon abhängig, ob das Produkt vorgrundiert ist. Weitere Einflussfaktoren sind z.B. die Farbqualität, der Glanzgrad, der Farbton, die erwartete Beanspruchung der Wand sowie die Lichtsituation und das erwünschte Ergebnis des Oberflächenbildes. Sollten nach einem Anstrich Fasern aufstehen, empfiehlt es sich, diese zwischen zwei Anstrichen leicht zu schleifen. Bei geforderter Desinfektionsmittelbeständigkeit oder Dekontaminierbarkeit der Oberfläche sowie bei seidenglänzender oder glänzender Beschichtung sind mindestens zwei Anstriche erforderlich. Eine Probebeschichtung ist im Vorfeld grundsätzlich zu empfehlen.



Die Verbrauchsmenge richtet sich nach Farbe und Wandbelag. Genaue Werte durch eine Probeverklebung am Objekt ermitteln. Die technischen Merkblätter aller verwendeten Produkte sind zu beachten.

## Wichtige Hinweise

### 1. Lagerhaltung

Die Rollen sauber, trocken, möglichst in Folie eingeschlagen und verschlossen sowie frostfrei und zwischen 35 und 65 % relativer Luftfeuchtigkeit lagern.

### 2. Verarbeitung

Nicht unter +8 °C Raum- und Oberflächentemperatur verarbeiten. An zusammenhängenden Flächen nur gleiche Produktseriennummern verwenden (siehe Aufdruck Außenseite Karton bzw. Rolleneinleger). Wand-/ Deckenlänge unter Zugabe von 5-10 cm = Bahnlänge. Überstände sauber abschneiden.

### 3. Allgemeines

- a) Trotz strenger Qualitätskontrollen können produktionsbedingt kleinere Fehler auftreten. Diese werden am Warenrand markiert und mit 0,5 m Längenzugabe ausgeglichen. Beanstandungen nach erfolgter Verlegung von mehr als zehn Bahnen können nicht anerkannt werden.
- b) Durch die Verwendung von Glasfasern kann es zu Irritationen der obersten Hautschichten kommen, was bei sensitiven Menschen zu Reizungen führen kann. Nicht verwendet werden allergieauslösende oder gar bedenkliche Stoffe.
- c) Bedingt durch den Herstellprozess des Schusses kommt es auch in den daraus gefertigten Flächenerzeugnissen zu visuell erkennbaren Unregelmäßigkeiten des Oberflächenbildes. Diese bewusst erzeugte textile Optik stellt jedoch keinen Grund zur Beanstandung dar.
- d) Da tapezierte Flächen eine handwerkliche Leistung abbilden, sind gänzlich homogene Flächen ohne kleine Unregelmäßigkeiten nicht erzielbar. Eine optisch wahrnehmbare Abzeichnung der Tapetenbahnen und der Nähte ist in unterschiedlicher Ausprägung produktspezifisch und unvermeidbar. Gleichwohl sind „unsichtbare“ Nähte unter allen denkbaren Blickwinkeln nicht realisierbar. Die Beurteilung der Tapezierung erfolgt unter gebrauchstüblichen Bedingungen, insbesondere bei Tageslicht und normaler Decken-/ Raumbelichtung rechtwinklig zur Oberfläche unter Einhaltung eines normalen Betrachtungsabstandes und Blickwinkels. Künstliche Lichteinflüsse zur Sichtbarmachung kleinerer Unregelmäßigkeiten sind für eine Beurteilung ebenso unzulässig wie die Bewertung bei nur zu bestimmten Tageszeiten auftretenden Streiflichtverhältnissen oder der Einsatz von Hilfsmitteln wie Vergrößerungsgläsern.
- e) Soweit Lichteinwirkungen (z. B. Streiflicht) das Erscheinungsbild der fertigen Oberfläche beeinflussen können, wird versucht unerwünschte Effekte (z. B. wechselnde Schattierungen auf der Oberfläche) weitgehend zu vermeiden. Sie lassen sich nicht völlig ausschließen, da Lichteinflüsse in einem weiten Bereich variieren und nicht eindeutig erfasst und bewertet werden können (z. B. bei natürlichem Lichteinfall). Grundsätzlich müssen die Beleuchtungsverhältnisse, wie sie bei der späteren Nutzung vorgesehen sind, bekannt sein und sollten bereits zum Zeitpunkt der Tapezierarbeiten vorhanden sein. Vor der Tapezierung sollte eine Einschätzung über mögliche auftretende unerwünschte Effekte erfolgen. Darüber hinaus sind die Grenzen der handwerklichen Ausführung vor Ort zu beachten. Tapezierte Flächen, die auch bei Einwirkung von Streiflicht absolut eben und schattenfrei erscheinen, sind nicht ausführbar.
- f) Dieses Merkblatt ersetzt alle früher herausgegebenen. Es kann nicht alle in der Praxis mögliche Problemfälle behandeln. Deshalb können eine Verbindlichkeit und Haftung hieraus nicht abgeleitet werden. Der Verarbeiter ist in jedem Fall verpflichtet, unter Berücksichtigung von Produkteignung und Untergrund die Bearbeitung fachmännisch zu beurteilen. Bitte beachten Sie die jeweiligen landesspezifischen Baurichtlinien. Im Zweifelsfall ist der anwendungstechnische Beratungsdienst der Vitrolan Textile Glass GmbH anzufordern.

## Übersicht Untergrundvorbereitung

<b>Untergrund</b>	<b>Vorbereitung</b>
<b>Sichtbeton</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Grob entgraten</li> <li>2. Ausreichend abspachteln</li> <li>3. Schleifen und ggf. grundieren, Spachtelmasseherstellerangaben beachten</li> </ol>
<b>Schalungsbeton, Filigranbeton</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Säubern (ggf. entgraten)</li> <li>2. Ausspachteln der Fugen (bis zum Erreichen eines stufenlosen Übergangs zur Oberfläche)</li> <li>3. Die gesamte Oberfläche vollflächig überziehen und glätten</li> <li>4. Schleifen und ggf. grundieren, Spachtelmasseherstellerangaben beachten</li> </ol>
<b>Sandender Putz</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Losen Putz entfernen</li> <li>2. Putz verfestigen / Tiefengrundieren</li> <li>3. Ggf. planspachteln</li> <li>4. Schleifen und ggf. grundieren, Spachtelmasseherstellerangaben beachten</li> </ol>
<b>Stark strukturierter Putz</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Säubern bzw. entgraten</li> <li>2. Die gesamte Oberfläche vollflächig überziehen und glätten</li> <li>3. Schleifen und ggf. grundieren, Spachtelmasseherstellerangaben beachten</li> </ol>
<b>Stark saugender Putz</b> (z. B. Gipsputz)	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Falls notwendig: die gesamte Oberfläche vollflächig überziehen und glätten</li> <li>2. Schleifen und ggf. grundieren, Spachtelmasseherstellerangaben beachten</li> </ol>
<b>Normal saugender Putz</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Eventuell vorhandene Sinterschichten abschleifen und mit Spachtelmasse ausgleichen</li> <li>2. Schleifen und ggf. grundieren, Spachtelmasseherstellerangaben beachten</li> </ol>
<b>Flüssigmakulatur</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Makulatur durch Anfeuchten anlösen</li> <li>2. Abkratzen</li> <li>3. Ggf. die gesamte Oberfläche vollflächig überziehen und glätten</li> <li>4. Schleifen und ggf. grundieren, Spachtelmasseherstellerangaben beachten</li> </ol>
<b>Spaltbare oder trocken abziehbare Tapeten</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Tapeten restlos entfernen</li> <li>2. Falls notwendig: die gesamte Oberfläche vollflächig überziehen und glätten</li> <li>3. Schleifen und ggf. grundieren, Spachtelmasseherstellerangaben beachten</li> </ol>
<b>Tapetenreste</b> (z. B. Zellulose)	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Tapeten und Kleisterreste restlos entfernen</li> <li>2. Ggf. die gesamte Oberfläche vollflächig überziehen und glätten bzw. beschädigte Oberflächen ausbessern</li> <li>3. Schleifen und ggf. grundieren, Spachtelmasseherstellerangaben beachten</li> </ol>
<b>Abplatzende Altbeschichtung</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Lose nicht tragfähige Beschichtungen restlos entfernen (manuell oder maschinell)</li> <li>2. Ggf. Zwischengrundierung</li> <li>3. Ggf. die gesamte Oberfläche vollflächig überziehen und glätten</li> <li>4. Schleifen und ggf. grundieren, Spachtelmasseherstellerangaben beachten</li> </ol>
<b>Leimfarbenanstriche</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Restlos entfernen durch Abkratzen / Abwaschen</li> <li>2. Grundieren</li> </ol>

<b>Glänzende Lackbeschichtungen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Anlaugen oder anrauen</li> <li>2. Haftvermittler vorstreichen</li> </ol>
<b>Glasgewebe*</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Säubern bzw. schleifen (ggf. Haftvermittler vorstreichen)</li> <li>2. Die gesamte Oberfläche vollflächig überziehen und glätten (bei groben Strukturen ggf. mehrmals)</li> <li>3. Schleifen und ggf. grundieren, Spachtelmasseherstellerangaben beachten</li> </ol>
<b>Gipskartonplatten</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ein breites Ausspachteln der Fugen bis zum Erreichen eines stufenlosen Übergangs zur Oberfläche</li> <li>2. Schleifen und ggf. grundieren, Spachtelmasseherstellerangaben beachten</li> </ol>
<b>OSB-Platten, Holz, Hartfaserplatten</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Isolierung aufstreichen (Durchschlag von Inhaltsstoffen)</li> <li>2. Anschleifen</li> <li>3. Ausspachteln der Fugen (bis zum Erreichen eines stufenlosen Übergangs zur Oberfläche)</li> <li>4. Die gesamte Oberfläche vollflächig überziehen und glätten</li> <li>5. Schleifen und ggf. grundieren, Spachtelmasseherstellerangaben beachten</li> </ol>
<b>Keramikfliesen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Fliesen entfetten und reinigen</li> <li>2. Haftvermittler aufbringen und die gesamte Oberfläche vollflächig überziehen und glätten</li> <li>3. Schleifen und ggf. grundieren, Spachtelmasseherstellerangaben beachten</li> </ol>
<b>Rostige Stahlflächen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Fläche entrostet (gem. ST 2 „Hand Tool Cleaning“): Entfernung von allem Rost, Zunder, losem Rost und loser Farbe durch händisches Bearbeiten mit Drahtbürste, Sandpapier, Schleifwerkzeugen, durch händisches Abklopfen oder Abkratzen oder eine Kombination dieser Methoden</li> <li>2. Rostschutzbeschichtung auftragen</li> <li>3. Vertiefung und Fugenbereiche mit einem 2-K-Spachtel bis zum Erreichen eines stufenlosen Übergangs zur Oberfläche ausspachteln</li> <li>4. Schleifen und grundieren mit Rostschutz</li> <li>5. Haftvermittler vorstreichen</li> </ol>
<b>Ausblutende Flächen</b> (z. B. Wasserflecken)	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Untergrund auf Tragfähigkeit prüfen und Isolierung aufbringen</li> <li>2. Anschleifen</li> <li>3. Die gesamte Oberfläche vollflächig überziehen und glätten</li> <li>4. Schleifen und ggf. grundieren, Spachtelmasseherstellerangaben beachten</li> </ol>
<b>Nikotin- und Rußhaftungen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Mit isolierender Schutzschicht behandeln</li> <li>2. Haftvermittler vorstreichen</li> </ol>